

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

<i>Ort</i>	<i>Seite</i>	<i>Abbildung</i>	<i>Tafel</i>
Morgenstern	S. 58, 236-238, 286, 289, 294	Abb. 48, 55, 160	Taf. 8, 104, 106, 114, 123, 131, 138

S.236-238

Morgenstern

1387: Morgenstern (Gr.ñ.B. 676)

Deutscher Ortsname.

Kamenz, Kamenzin (Wohnplätze)

Ebenso wie Kamenz-Mühle nach dem Kamenz-Fluß benannt. Vgl. auch Kamenz-See an der ehem. westpr. Grenze; 1345: fluvius Kamenitza, Kamenitze und Bach Camencz; 1408: Fließ Kamencze, das aus dem See Kemencze fließt; identisch mit poln. Bach - Kamienica zu kamień - „Stein“: „Steinbach“.

Amtsbezirk Borntuchen

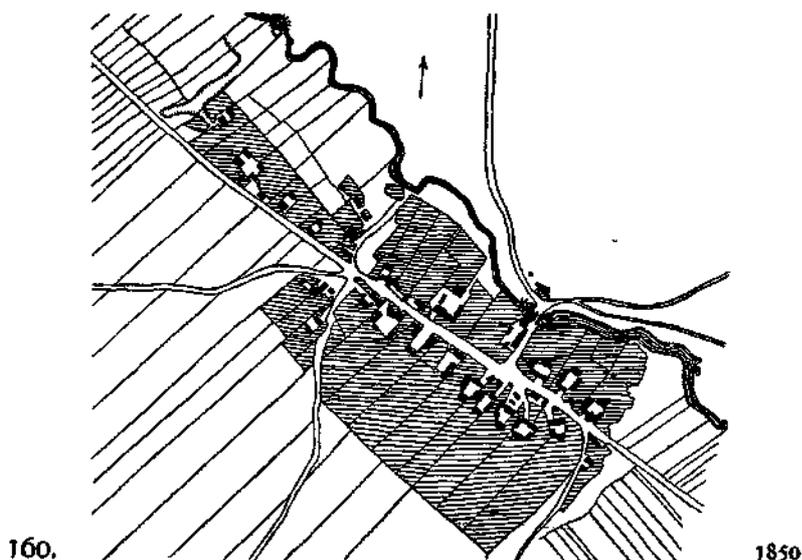
Kirchspiel: Borntuchen (ev.), Bütow (kath.)

11 km nordwestlich von Bütow

484 (12) Einwohner

Flächengröße: 2744,6 ha.

Wohnplätze: Waldarbeitergehost Kamenz, Kamenzin, Kamenzmühle, Forsthaus Machandel, Abbauten Morgenstern.



Vorgeschichtliche Funde:

Bronzezeit: zahlreiche Steinkistengräber mit Urnen (Priv.Bes.). - Zeit unbekannt: Einbaum (Mus.B.).

Geschichte des Dorfes

1387:	erste Erwähnung im Uebergabeprotokoll (s. oben)
1423 (28. März):	Verkauf der Kornmühle zu M. mit 18 Morgen Acker, Wiesen und Hopfengarten durch den Bütower Pfleger Lucas von Lichtenstein an Wolder (Cra. II, 197)
1438:	25 Zinshufen, Mühle. Der Schulze zinst 6 Schilling für einen "burgwal"
1596:	Schulze (4), 11 Bauern (2), Müller (Bl. 122)
Bis Ende des 18. Jh.	unveränderte Besitzverhältnisse.
1780	außerdem: Krüger, Schulmeister, zusammen 28½ Hufen und 17 Feuerstellen. Bei dem Dorf eine Schneidemühle und in Kamenzin 2 Kätner mit 145 Morgen
1816:	15 Wirte
1855:	Gemeinheitsteilung. Schulze, 10 Bauern, 2 Halbbauern, 2 Büdner, Kossät, 2 Parzellenbesitzer, Müller (Gribel, Anh. 26)
1906:	2 neue Siedlerstellen
1936:	22 Erbhöfe.

Einwohner:

1810:	150 (0)	1885:	485 (1)	1925:	554 (29)
1855:	371 (1)	1905:	447 (10)	1933:	492 (11)

Quellen. Rezesse: 1850 (G), 6 von 1855-1920 (K). Feldmarkkarten: 1850 (K), 1855 (G). Plan der Morgensterner Heide 1 766 (St.A.St. Rep. 44, B 405). Pläne der Kolonie Kamenzin 1766 (ebda. B 300 u. Reg.K.F. Tit. I, Sekt. V, n4, Nr. 1). Karte von 1857 (Reg.K.D.). M.-Bl. 455. St.A.B. Pommern, Tit. 39, Amt Bütow, Sekt. 4, Mühlensachen, Nr. 3, 4.

Straßendorf auf dem Abhang des Kamenztales, die nördliche Hofzeile durch den Weg zur Mühle unterbrochen. Der Teil nordwestlich der Straßengabelung ist spätere Erweiterung.

Die Wohnhäuser, von denen die beiden ältesten, *zwei Schurzholzbauten*, noch an alter Stelle auf der Rückseite des Hofes stehen, sind zum größten Teil bei der Erneuerung an die Straßenfront verlegt.

Gemeindehaus. Ehemaliges Bauernhaus. Bohlenwände mit Schwalbenschwanzverbindung jetzt verputzt. Verschalung des Südlichen Giebels mit Fischgrätenmuster (Taf. 1 23). Türschloß als *Schieberiegel aus Rotbuche* (Taf. 131, Abb. 55). Um 1800.

Wohnhaus R. Kabschnll. Beschränkung der Bohlenwände mit zweiseitiger Verkämmung. Hölzerne Dachrinne. 2. Hälfte des 18. Jh. (Taf. 114).

Dorfschmiede. "Pinkhaus" genannt. In der Form des Vorlaubenhauses. Eichenfachwerk mit Ziegelfüllungen. 1. Hälfte des 19. Jh. Der zugehörige *Schmiedekaten*: Lehmfachwerkgebäude mit dem im Kreise ungewöhnlichen Krüppelwalmdach, um 1800, wurde 1935 abgebrochen (Taf. 138).

Kornmühle. Schon 1423 erwähnt. Zweigeschossiger Fachwerkbau mit verputzten Ziegelfüllungen. Werk modern. Zugehörige Fachwerkscheune mit Inschrift auf dem Sturzholz des Tores: "Anno 1844 Zimmermann August Rusch, Bauherr Steffhan Rodtke den 16ten August 1844".

Die nördlich des Dorfes gelegene *Schneidemühle* wird 1780 erwähnt. Jetzt moderne Anlage.

Friedhof. An der Landstraße nach Bütow im Walde gelegen. Mit Findlingsmauer (Taf. 104). 3 "Kaschubenkreuze" mit ehemals aufgemalten Inschriften, Datiert 1866 und 1887 (Taf. 106).